



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXXV. Capittel. Gebett/ welches das Hertz zur Andacht vnd Göttlichen
Lieb beweget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

het: Schmecket vnd sehet / wie lieblich der Herz ist: Wol dem Mann/ der in ihn hoffet: wol dem Volck/ das sich seiner zuerfrewen weiß: wol dem Menschen / der Hülf von dir hat: er hat Auffsteigung in seinem Herzen bereitet im Thal der Thränen/ an dem Orth/ das er ihm gesetzt hat: Selig seynd / die da seynd eines reinen Herzens / dann sie werden Gott anschawen. Wol denen/ die in deinem Haus wohnen/ dann sie loben dich immerdar.

Ein Gebett welches das Herz sehr bewegt zur Andacht vnd Göttlichen Lieb.

Das 35. Capittel.

D Jesu/ vnser Erlösung Lieb vñ Verlangen / Gott von Gott/ wöllest mir deinem Diener beystehen. Dich ruffe ich an / zu dir schreye

schreye ich mit grossem Geschrey von
ganßem meinem Herzen: Ich ruffe
dich an zu meiner Seelen/ gehe zu ihr
ein/ vnd richt sie zu nach deinem Ge-
fallen/ auff daß du sie besitzest ohn et-
nige Kumbel vnd Mackel. Dann
dem allerreinsten Herrn gehört ein
ganß reine Wohnung. Darumb
so heilige mich dein Faß / das du ge-
macht hast / mach es ledig von
Bosheit / vnd erfülle es mit Gna-
den/ vnd erhalte es wol / daß ich also
ein würdiger Tempel deiner Woh-
nung werden möge / hie vnd ewig-
lich. Du Allersüßester / Gütigster/
Freundlichster / Beliebttester / Mäch-
tigster / Gewünschtester / Köstlich-
ster / Holdseligster / Schönster. Du
bist süßer dann Honig/ weißer dann
Milch vnd Schnee / lieblicher dann

der

der best Franck / köstlicher dann Edel-
gestein vnd Gold / bist mir lieber dan
alle Reichthumb vnd Ehr der Welt.
Was rede ich / O mein Gott / mein
einige Hoffnung / mein so grosse
Barmherzigkeit ? Was rede ich /
mein selige vnd sichere Süßigkeit?
Was rede ich / wann ich also rede?
Ich rede / was ich vermag / ich rede
aber nicht / was ich soll. O daß ich
kündte also vnd dergleichen reden/
wie jene lobsingende Chör der En-
gel. O wie wolt ich mich so gern in
deinem Lob gang vnd gar außschüt-
ten. O wie sehr andächtig wolt ich
dieselbe Gesäng der himlischen Me-
lodey / zu Lob vnd Ehr deines Na-
mens / mitten in der Gemeinde ver-
bringen / vnd nit müd werden. Aber
dieweil ich nun solches nicht kan / soll
ich

ich darumb schweigen? Wehe denen
die deiner geschweigen / dann ob sie
gleich viel reden / so seynd sie doch
stumm / wann sie dein Lob nicht auß-
sprechen. Wer kan dich aber würdig-
lich loben? O du vnaußsprechliche
Krafft vnd Weisheit des Vatters /
vnd dieweil ich keine Wort finde / mit
welchen ich dich genugsamb mag er-
klären / O du allmächtiges Wort /
dem nichts verborgen / so will ich
so lang reden was ich vermag / biß
daß du mich heisest zu dir kommen /
da ich dann werde können reden /
was dir zu Ehren dienet / vnd auch
thun soll. Vnd darumb bitte ich de-
mütiglich / du wöllest nit acht haben
allein auff das jenig so ich jekund
rede / sonder auff das / so ich wünsche
zureden: dann ich beger mit grossem

Ver=

Verlangen von dir außzusprechen/
was ich soll vnd was auch billich ist:
dann es ist billich / daß man dir Lob
sage vnd singe / dir gebüret alle Ehr.
O Gott / der du alle Heimlichkeiten
erkenntest / du weißt ja wol daß du mir
nicht allein lieber bist / dann der ganz
Erdbodem / vnd alles was darinnen
ist / sondern du bist mir auch angene-
mer vnd mehr geliebt / dan der Himmel
vnd alles was darinnen ist: Dan ich
liebe dich vber Himmel vnd Erden / vnd
alles ander das darinnen ist: Ja ge-
wißlich vnd ohn Zweifel ist nichts
vergengliches zu lieben / dann allein
vmb der Lieb willen deines Namens.
Ich liebe dich / O mein Gott / mit
grosser Lieb / vnd begere dich noch
mehr zu lieben. Gib mir / daß ich dich
allzeit liebe soviel ich begere / vñ soviel

als

als ich schuldig bin / daß du allein
mein ganzer Fürsah seyest / vnnnd all
mein Vbung / daß ich dich ober Tag
ohn auffhören möge betrachten / vnd
des Nachts im Schlaß spüren / vnd
mein Geist dich anrede / mein Gemüt
mit dir schwoege / vnd mein Herz mit
de Liecht deiner heiligen Anschawung
erleuchtet werde / auff daß ich durch
dich meinen Regierer vnd Fürer von
einer Tugend zur andern wandeln /
vnnnd dich den Gott aller Götter in
Eion endtlich sehen möge / jetzt zwar
durch einen Spiegel im dunckeln /
dann aber von Angesicht zu Ange-
sicht / da ichs erkennen werde / gleich
wie ich erkennet bin. Selig seynd /
die da seynd eines reinen Herzens /
dann sie werden Gott anschawen.
Wol denē / die in deinem Haus woh-
nen /

nen / dann sie loben dich immerdar.
Darumb bitte ich dich / Herz / vmb
aller deiner Erbarmnuß willen / mit
deren wir vom ewigen Todt erlöset
worden / erweiche mein hartes vnd
steinern / mein felsentraves vnd ey-
sern Herz / mit deiner allerheilig-
sten vnd mächtigen Salbung / vnd
mache / daß ich alle Stundt ein le-
bendiges Opffer werde vor dir /
durch das Fehr der innerlichen Be-
reuwung. Verschaffe daß ich allzeit
vor deinem Angesicht ein zerentersch-
tes vnd demütiges Herz haben
möge / mit oberflüssiger Thränen.
Verschaffe daß ich durch dein Ver-
langen / dieser Welt gänzlich abge-
zogen werde / vnd der vergengli-
chen Ding vergesse / vor der Grösse
deiner Forcht vnd Lieb / so gar / daß

ich

ich vmb des zeitlichen willen weder
betrübt noch frölich sey / kein zeit-
lichs fürchte noch liebe / daß mich
kein glücklichß versüre / noch wider-
wertigß bewege. Vnd dieweil dein
Lieb stark ist wie der Tod / so laß doch
die seurig vnd höntigstießend Krafft
deiner Lieb mein Gemüt verschlun-
gen / vnd abwenden von allem das
vnder dem Himmel ist / auff daß ich
dir allein anhangen vnd durch das
einig Gedächtnuß deiner lieblichen
Güte möge gewendet werden / laß
herab steigen / ich bitt / laß herab
steigen / laß herab steigen deinen al-
terlieblichsten Geruch in mein Herz /
laß zu mir einferen / dein höntig-
stießende Lieb / laß mir kommen
den wunderbaren vnd vnauss-
sprechlichen edlen Geruch deines

N

G:

Geschmacks / daß er in mir erwecke
ewige Begierden / vnd bring herfür
aus meinem Herzen die quell Adern
des Wassers / das da springt zum
ewigen Leben. Herz du bist vnermess-
lich / vnd darumb solt du ohne Maß
geliebt vnd gelobt werden / von den
jenigen welche du mit deinem kost-
barlichen thewren Blut erlöset
hast. Du gang freundtlicher Lieb-
haber der Menschen / du allergnä-
digster Herz / vnd gerechtgster
Richter / dem der Vatter alles
Gericht gegeben hat / der du mit
dem allertweifesten Brtheil deiner
Billigkeit erkennest recht vnd auff-
richtig seyn / daß die Kinder dieser
Welt / die Kinder der Nacht vnd
Sinsternuß / mit trefflicherem Ver-
langen / Ernst vnd Fleiß / lieben vnd

suchen die vergengliche Reichthum/
vnd stöchtigen Ehr / dann wir dei-
ne Knecht / dich vnsern Gott lieben/
durch welchen wir erschaffen vnd
erlöset worden seynd. Dann so
ein Mensch den andern so hefftig
liebet / daß ihrer einer kaum leiden
kan / daß der ander von ihm seye:
Wann ein Braut mit so grosser Zün-
brunst des Gemüts ihren Bräutt-
gam verhasstet wird / daß sie vor
Grösse der Lieb kein Ruhe habē kan/
verduldet nicht ohn grosse Traurig-
keit / wann ihr Geliebter nit bey ihr ist:
Ey mit was Lieb / mit was Fleiß / mit
was Zünbrunst / soll die Seel / welche
du dir durch den Glauben vnd viel
Güte vermählet hast / dich den wah-
ren Gott / vnd allerschönsten Bräu-
tigam lieben / der du vns also gelie-

N 2 bet

bet vnd geseliget / der du für vns so
grosse vnd ansehnliche Ding ge-
than hast? Ob gleichwol nun die-
se vnderste Ding ihr Lust vnd Frewd
vnd ihr Lieb haben / so bringen sie
doch keinen Lusten der Gestalt / wie
du vnser Gott. Dann in dir belü-
stiget sich der Gerecht / die weil dein
Lieb holdselig vnd rühlig ist / dann
die Herzen so du besigest / erfüllst
du mit holdseliger Süßigkeit / vnd
gutem Frieden. Dargegen / ist die
Lieb der Welt vnd des Fleisches
angsthaft vnd verworren / vnd lästet
gewißlich die Seelen / da sie einge-
het / nicht rühlig seyn / dann sie pla-
get sie allzeit mit Argwohn / Vnlü-
sten vnd mancherley Forcht. Dar-
umb bist du die Lustfrewd der Auf-
richtigen: vnd billich / dann es ist
mäch-

mächtige Ruhe bey dir / vnd ein Leben
ohn alle Anfechtung. Wer zu dir
ingehet / O gütiger Herz / der ge-
het ein in die Freud seines Herrn/
vnd wird sich nicht mehr fürchten/
sondern es wird ganz wol vmb ihn
stehen an dem allerbesten Orth / daß
er wird sagen : Diß ist mein Ruhe
ewiglich / hie will ich wohnen / dann
ich hab sie außertöhlet. Vnd wie
anderstwo geschrieben. Der Herz
regieret mich / darumb wird mir
nichts mangeln / er hat mich ge-
stellt an einen Orth da gute Veyd
ist. Süsser Christe / guter Jesu / ich
bitte / erfülle mein Herz allzeit mit
deiner vnaußlöschlichen Lieb / mit
deiner steten Gedächtnuß / also vnd
dermassen / daß ich ganz vnd gar/
wie ein angezündts Fewr brenne

in Süßigkeit deiner Liebe / welche
auch viel Wasser nit köndten in mir
auslöschten. Verschaff / aller süße-
ster Herz / daß ich dich liebe / vñnd
auß deiner Begierd ablege die Bür-
de aller fleischlichen Begierden / vñnd
die gar schwere Last der irrdischen
Lüsten / die mein elende Seel an-
fechten vñnd beschwären / daß ich
also frey vñnd ledig lauffe in dem
Geruch deiner Salben / biß zur An-
schawung deiner Schöne / darvon
ich dann kräftiglich ersättiget wer-
den soll / vñnd endtlich durch dich
meinen Führer bald zu dir kommen
möge. Dann es seynd zwo Lieb/
eine gut / die ander böß : eine süß/
die ander bitter : haben nit zugleich
Platz in einem Herzen. Vñnd daruñ
so jemand was weiter liebet dann
dich

dich allein / so ist dein Lieb / O Gott /
nicht in ihm : Du bist die Lieb der
Süßigkeit / vnd die Süßigkeit der
Lieb: eine Lieb die nicht peiniget / son-
dern belüftiget: eine Lieb die rein vnd
keusch bleibt ewiglich: ein Lieb / die
da für vnd für brennest / vnd nicht
verlishest. Süßer Christe / guter
Jesu / O du Lieb / du mein Gott /
engkünde mich ganz mit deinem
Feyr / mit deiner Lieb / mit deiner
Süßte vnd Süßigkeit / mit deiner
Freyd vnd Frolockung / mit deiner
Wollust vnd Begierde / die da heilig
vnd gut ist: sie ist keusch vnd rein /
still vnd sicher / auff daß ich mit der
Süßigkeit deiner Lieb ganz erfüllet /
mit der Flammen deiner grossen
Liebe engündet / dich meinen Gott
lieben möge / auß ganzem meinem

Herzen / vnd auß dem ganzen Kern
meines Herzen / vnd habe dich im
Herzen / im Mundt / vnd vor mei-
nen Augen immerzu vnd allent-
halben / also daß alle falsche Ehe-
brecherische Lieb keinen Platz bey
mir finde. Höre / mein Gott / höre
du Liecht meiner Augen / höre was
ich beger / vnd gib mir was ich
begeren soll / daß du mich hörest /
freundtlicher / milder vnd aller-
gnädigster Herz / werde mir nicht
vnerbittlich vmb meiner Sünden
wollen / sondern nimb auff das
Gebett deines Knechts vmb dei-
ner Güte willen / vnd gewehre mich
meiner Bitt vnd meines Verlan-
gens / durch Beystandt / Fürbitt/
vnd Erlangung der hochgelobten
Jungfrawen Maria deiner Gebä-
rerin /

rerin / meiner Frawen / sampt aller
deiner Heiligen / Amen.

Ein sehr andächtig Gebett / Christum zulo-
ben / auch sein Lieb vnd Ueberfluß der
Thränen zubegren.

Das 36. Capittel.

HERR Christe das Wort des
Vatters / der du in diese Welt
kommen bist / die Sünder selig
zumachen / ich bitte dich durch den
freundwilligsten Kern vnd Grundt
deiner Barmherzigkeit / bessere
mir mein Leben vnd Thun / nimb von
mir hin was mir schädlich vnd dir
mißfällt : vnd gib mir / daran du
wissentlich ein Wolgefallen hast /
vnd mir nutz ist. Wer will einen rein
machen / der von vnreinem Samen
empfangen ist / dann du allein ? du
bist ein Allmächtiger Gott / vnd

N 5 grund-